

10. Schulbesuchsjahr:

- regulärer Übergang in die Sekundarstufe II
- Arbeitstraining als zusätzliches neues Unterrichtsfach
- nach Absprache Beratung und Betreuung durch einen externen Integrationsfachdienst (ZSL) ab 2. Halbjahr
- erstes Praktikum in einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung, bei der Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen, in der Tagesförderstätte oder auf dem 1. Arbeitsmarkt
- Erste Zukunftskonferenz



11. Schulbesuchsjahr:

- nach Absprache Beratung und Betreuung durch einen externen Integrationsfachdienst (ZSL)
- weitere Praktika
- Zweite Zukunftskonferenz



12. Schulbesuchsjahr:

- Intensivierung der Beratungsgespräche bei Bedarf
- Weitere Praktika
- Abschlussgespräch mit der Agentur für Arbeit und dem medizinischen Dienst der Agentur
- Schulabschluss



Fragen zu den Fachbegriffen?

Was bedeutet?

Abschlussgespräch: Hier wird mit der Reha-Beraterin der Agentur für Arbeit und durch ein Gutachten des medizinischen Dienstes der Agentur festgestellt, ob Arbeitsfähigkeit vorliegt und festgelegt, wohin der Weg nach Beendigung des 12. Schulbesuchsjahres geht. Als besondere Serviceleistung findet der Termin bei uns im Haus statt.

Arbeitstraining: Beim Arbeitstraining werden berufliche Basiskompetenzen wie etwa Ausdauer, Sorgfältigkeit, Sozialkompetenz, das Arbeiten nach Plänen oder die Feinmotorik geschult. Außerdem lernen die Schüler und Schülerinnen durch Hospitationen in Betrieben und Werkstätten oder schulinterne Praxisfelder verschiedene Berufsfelder kennen. Beispiele hierfür: Praxistage, Lehrküche, Holzwerkstatt, Instandhaltungsgruppe, Hauswirtschaftsunterricht und Büroarbeiten, Schreiben von Lebensläufen oder Bewerbungsschreiben, Trainieren von Bewerbungsgesprächen

GPE: Abkürzung für „Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen“. Die GPE betreibt betriebsinterne Werkstattarbeitsplätze aber auch



Integrationsbetriebe wie etwa CAP-Lebensmittelmärkte, den Naturkostladen „natürlich“ und das Hotel INN-dependence. Bei entsprechender Voraussetzung kann man auch an einem Qualifizierungsangebot für die unterstützte Beschäftigung teilnehmen. Link: <https://gpe-mainz.de>

Praktikum: Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe II absolvieren mindestens ein Praktikum im Schuljahr. Der Zeitraum, die Häufigkeit, die Dauer sowie der Praktikumsort werden in Absprache mit den Schülern und Schülerinnen und Erziehungsberechtigten festgelegt.

Tagesförderstätte: ist eine Einrichtung für erwachsene Menschen mit Behinderung, die ihre Schulpflicht erfüllt haben und in der Regel nicht in der Lage sind, eine reguläre Beschäftigung auszuüben.

Unterstützte Beschäftigung: ist eine Perspektive zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung. Ergänzend zum Kompetenztraining bei einem Bildungsträger (z. B. GPE) findet ein intensives Training am Arbeitsplatz statt. Die Qualifizierung im Betrieb wird durch einen geschulten Trainer begleitet.

WfbM: ist die Abkürzung für Werkstatt für behinderte Menschen. Wir kooperieren mit den Werkstätten von InBetrieb (Mainz und Nieder-Olm: <https://inbetrieb-mainz.de/de>), der ZOAR-Werkstatt (Heidesheim: <https://dein.zoar.de/zoar-werkstaetten-heidesheim>) sowie der Rheinhessen-Werkstatt (Wörrstadt: <https://rheinhessen-werkstatt.nrd.de/rheinhessen-werkstatt>).

ZSL: Abkürzung für Zentrum für selbstbestimmtes Leben. Das ZSL ist einer unserer Kooperationspartner in der Berufs- und Praktikumsberatung, die regelmäßig in den Räumen unserer Schule stattfindet. <https://www.zsl-mainz.de>

Zukunftskonferenz: Einmal jährlich werden die Schüler und Schülerinnen der 10. und 11. Klasse in einer Sitzung mit Fachleuten (ZSL, WfbM, Agentur für Arbeit, Lehrkräfte) sowie Eltern, Betreuern, Erziehungsbeiständen intensiv im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft beraten. Im Verlauf der Sitzung werden Wünsche formuliert und Ziele festgelegt.